

Strafgeldregelung

nicht mehr ausreichend

Spielbetrieb von einigen Spielern behindert

Der regelmäßige Spielbetrieb der TFG ist gefährdet. In den letzten Monaten ist es zunehmend eingerissen, daß der Spielbetrieb durch fehlende Spieler behindert wurde. In der Regel handelte es sich immer um die gleichen Mitglieder. Besonders hart betroffen waren die 2. Ligen. Lediglich die 3. Liga lief fast störungsfrei.

Die Folge davon war, daß die Ligaschreiber entmutigt auf das kleine Häuflein möglicher Spielpaarungen und den großen Haufen freier Felder blickten. Die Getreuen und Püntlichen aber konnten nicht spielen, weil die Gegner fehlten oder die Platten durch Nachholspiele blockiert waren. Außerdem mußten sie die Schiedsrichteraufgaben der anderen mitübernehmen, da diese fehlten oder mit Nachholspielen beschäftigt waren. Eine weitere Folge ist der große Zeitrückstand, den wir jetzt schon haben.

Da das Problem so alt ist, wie die TFG selbst, gab es schon einige Lösungsversuche. Zu Poldis Zeiten durften die Unzuverlässigen nur in der untersten Liga spielen. Im 2. Jahr meiner damaligen Amtszeit wurden unentschuldig Fehlende mit Punktabzug bestraft. Die Maßnahme blieb ohne Effekt, zumeist ließ der Betreffende den Punktabzug kalt, da er sonst keine Auswirkungen hatte. So wurde nur kurze Zeit später die erste Strafgeldregelung eingeführt. Diese Maßnahme schaffte endlich Abhilfe.

In der letzten Zeit glaubten jedoch einige Spieler, sie besäßen einen Sonderstatus, der sie von der Zahlung des Strafgeldes befreie. Sie verweigerten die selbstverschuldete Zahlungsforderung und ignorierten so die Regeln, die sich unsere Gemeinschaft selbst gegeben hat. Andere wieder zahlten (meist jüngere), so daß, bleibt alles beim alten, mit zweierlei Maß gemessen wird. Es ist daher notwendig geworden, der Strafgeldregelung mehr Nachdruck zu verleihen. Mein Vorschlag: Bei Nichtzahlung des Strafgeldes verfügt der Vorstand die Versetzung in die nächstuntere Spielklasse.

Ausnahme: Spieler, die sich für den Aufstieg bzw. für die Teilnahme an Aufstiegsspielen qualifiziert haben, verbleiben in ihrer bisherigen Spielklasse und steigen nicht auf. Anrechnen sollte man die fällig gewordenen Strafgelder der letzten drei Serien.

Hier noch einmal die Ausgangslage. Die TFG führt Punktspiele nur 14-tägig durch, um ihren Mitgliedern Gelegenheit zu geben den Freitagabend auch für andere Interessen zu nutzen. Um einen reibungslosen Ablauf des

Spielplans zu gewährleisten ist es unbedingt erforderlich, daß die Spieler wenigstens alle 14 Tage regelmäßig und pünktlich um 19.30 Uhr zu den Punktspielen erscheinen. Nur in großen Ausnahmefällen kann von dieser Norm abgewichen werden. Dann ist sind Dieter Könnig, Michael Minnich oder Franz Wedekin, schriftlich, mündlich oder telefonisch unter Angabe des Grundes zu informieren. Rückwirkende Entschuldigungen sind dahingehend zu überprüfen, ob der Grund ausreichend ist und eine vorherige Entschuldigung nicht zuließ. Bei unentschuldigtem Fehlen sind 2,-- DM, bei unentschuldigtem Zuspätkommen 0,50 DM Strafgeld an die Vereinskasse zu entrichten.

Ich bitte alle Mitglieder, die wie ich nicht durch langweilige, stockende Spielabende den Spaß an der Sache verlieren wollen, meinen Vorschlag zu unterstützen.

R. Fink

Schwenningen war keine Glanzleistung des DTFV

Wird irgendwo ein Amt frei, so warten meist genug Leute, die es drängt die Lücke auszufüllen. Das beobachtet man im Sport, in der Politik, nur nicht im Bereich des Tipp-Kick. Hat man hier einmal einen Ehrenamtlichen gefunden, so gilt es, ihn bei guter Laune zu halten. Gegen dieses Gebot will ich heute, wenn auch mit Widerstreben, verstoßen. Immer wieder dieser abscheuliche Fink wird man sagen. Doch die Kritik soll ja nicht böswillig sein, so aus Spaß am Herunterputzen aus sicherer Distanz. Ehrliche Kritik will helfen Wege zu finden, die vielleicht zu besseren Resultaten führen. Ich bin daher überzeugt, daß Thomas Nissen nach den ersten frustrierenden Momenten die Sache auf Zutreffendes überprüfen wird.

Da fällt mir noch ein wie man möglichst nicht auf Kritik reagieren sollte (wie man es aber in der Regel am häufigsten erlebt), vielleicht ein Tip für Vereinsvorsitzende. Da gibt es zunächst die Möglichkeit entmutigt zu sein und zu sagen "ich mache nicht mehr mit" (Depression). Dann gibt es die Möglichkeit den Kritiker mit "Doffmann" oder schlimmer noch zu beschimpfen und ihm Dinge vorzuwerfen, die mit der Sache absolut nichts zu tun haben (Depression). Ganz Schlaue werden von sich ablenken "ja der, der hat selbst doch noch nie etwas organisieren (oder dergleichen) können (Übertragung). Andere reagieren etwa so: "Ja, wenn das und das oder der und der nicht gewesen oder hätte, dann würde, hätte ich" (Rationalisierung). Nun weiß auch T.M. wie er nicht reagieren soll und ich fange an.

Grausam war die weite Anfahrt (das trifft die Bundesbahn). Ekelig waren einige Sportjournalisten, die alles besser wußten und den Schiedsrichtern gegenüber echt beleidigend wurden. Nissen beklagte das Desinteresse der Aktiven an der Probe-WM der Journalisten. War denn mit Interesse der echten Köpfer zu rechnen? Ganz sicher nicht! Ein Kalkül das man in die Organisation hätte einfließen lassen müssen. Etwa so, daß man zunächst nur das WM-Orakel ohne Nebenspiele durchführt. Am nächsten Tag zogen sowieso alle Aktiven in die Zwischenrunde ein. Weiterhin hätte man die Aktiven darauf hinweisen müssen, daß sie zunächst den Rahmen zu einer Werbeveranstaltung, einer Werbeveranstaltung allerdings im eigenen Interesse, abgeben mußten bevor sie mit einem Turnier, das wertvolle Preise für die Besten brachte, belohnt würden. So reisten viele an, die glaubten eine Tipp-Kick-Weltmeisterschaft würde ausgetragen und sich dann plötzlich als Dekoration für ein anderes Ereignis sehen. Der ^{Informationsfluß} ~~Kommunikationsfluß~~ von oben nach unten war schlecht. Die Kommunikation zwischen DTFV und seinen Clubvorsitzenden oder die Kommunikation zwischen den Vorsitzenden und ihren Mitgliedern oder aber auch beides funktionierten nicht.

Die Herangereisten hätten sich nach nochmaliger eindringlicher Einweisung am Spielort um die Tische der Journalisten drängen können und Begeisterung und Beifall mimen können. Vielleicht hätten sich einige auch einen Spaß aus der Sache machen können, indem sie mit teils witzigen teils dummen Sprüchen am Gelingen der Veranstaltung beigetragen hätten. So aber blieb auch dieses den Journalisten überlassen. Man hätte das Journalistenturnier jedenfalls schon mit den eben geschilderten Maßnahmen in den Mittelpunkt rücken können und hinterher noch schnell die Vorrunde der Profis austragen können.

Auf den Nerv gegangen ist mir (und nicht nur mir) das ewige Verlesen von Halbzeit- und Endresultaten. So macht man eine Sache nicht spannend sondern langweilig. Gezielt ausgesuchte besondere Ergebnisse, wirken hin und wieder eingestreut interessanter. Das Verlesen der Endresultate (evtl. auch auffällige Halbzeitstände) im Journalistenturnier hielt auch ich für notwendig, total überflüssig ^{und zeitraubend} jedoch das Verlesen von End- und Halbzeitresultaten im Turnier der Standardkicker. Doch scheint es sich hier um ein Steckenpferd von Thomas Nissen zu handeln, das mich schon bei Frühjahrsturnieren gereizt hat. Dann fiel mir auf, das Nissen die ganze Organisation allein erledigen mußte. Das war für ein solches Turnier doch etwas viel. Natürlich denkt man bei einem Turnier in Schwennigen zunächst an Organisationsunterstützung aus dem Süden, der ja tipp-kick-mäßig wieder erblüht sein soll. Doch ich sah einen süddeutschen Kicker nicht einmal an den Spieltischen. Alles markante norddeutsche Gesichter! Traurig, traurig, traurig. Da vergeht einem die Lust so weit zu reisen. Vielleicht hätte man doch einige süddeutsche Teilnehmer gehabt. Interessenten, Schuljungen aus Schwennigen waren jedenfalls da und hätten auch gern gespielt. Ich meine es gehört auch zur Werbung, daß man Vereinslose an solchen Turnieren teilnehmen läßt. Das wurde unverständlicherweise nicht zugelassen.

Noch ein Wort zu den Stahlbügeleln hinter den Toren. Farbe im Strafraum — Tor, dem Torwart blieben keine Abwehrmöglichkeiten. Er konnte sich fast nur auf der Linie bewegen und wurde selbst dabei noch behindert. Wie wir hörten sollen diese "Handschellen" auch bei der Deutschen Meisterschaft Verwendung finden. Dann werden bestimmt viele Kicker bei der DM fehlen (sich auch).

Trotz aller Kritik ist Thomas Nissen doch für seinen Einsatz zu loben. Auch dem Hause Mieg gebührt Dank, war man doch mit Preisen sehr großzügig. Blicke nur noch zu wünschen, daß die Süddeutschen in Organisation und Teilnahme etwas munterer werden.

R. Fink

BUNDESLIGA:

TFG 38 Hildesheim II - Spvgg. Halbau Berlin 21:11 (97:85)

Blasse Gesichter bei der TFG, denn Dostal der 4. Mann fehlt. Mit fürchterlichsten Erwartungen läßt man Kehe ins Bundesligaaufgebot aufrücken. Doch der neue Mann schlägt sich ausgezeichnet. Fast holt er ausgeglichenes Punktverhältnis. Mit 3:5 Punkten leistet er einen guten Beitrag zum TFG-Sieg, denn die Zweite ist schnell in Führung gegangen und gibt diese nicht wieder ab. Matthias Engelke, Ralf Stiehler und Rudi Fink, der an diesem Tag ganz souverän mit 8:0 Punkten und dem besten Torverhältnis (39:19) der acht Spieler durchs Ziel geht, bilden die anderen Komponenten der Mannschaft. Doch seien wir ehrlich, auch Halbau stellte nicht die beste Mannschaft. Behrend und Laurisch fehlt es noch sehr an Routine. Die alten Hasen Suchan und Kolski holen jedoch 6:2 und 4:4 Punkte. Nach drei Niederlagen ist Halbau jetzt in Abstiegsgefahr. TFG II jedoch egalisiert ihr Punktverhältnis auf 2:2. Stiehler und Engelke empfahlen sich mit 5:3 Punkten für weitere Einsätze in der Zweiten.

Bundesliga

TFG 38 Hildesheim I - TFG 38 Hildesheim II

19:13 Punkte 101:87 Tore

Am 17. März fand im Steinbergeck der erste Bundesligakampf der Saison 1974 statt. Man hatte einige Bedenken ob erste Mannschaft der TFG 38 die Zweite würde schlagen können. Es hatte ja schon oft in der Regionalliga hauchdünne Siege gegeben. Als dann aber Holze und Stiehler für die Zweite ausfielen, rechnete man mit einem deutlichen Erfolg. Doch zunächst sah es nicht so aus, denn die Zweite ging mit 4:0 in Führung. Die Männer um Minnich und M. Fink fingen sich jedoch und glichen aus. Vor dem letzten Durchgang hatten sie sich einen Vorsprung von zwei Punkten erkämpft. Die letzten beide Spiele gingen dann klar an die Erste.

	R. Fink	Matth. Engelke	Dostal	Koch
M. Fink	3:6	4:3	9:6	5:6
Minnich	7:3	5:7	8:3	5:5
Kommertz	6:7	8:7	5:4	7:5
Ritter	6:6	9:9	5:6	9:4

TFG 38 Hildesheim I - TKV Heselach-Stuttgart

23:9 Punkte 88:57 Tore

Das Bundesligaspiel gegen die Stuttgarter, das auf 16 Uhr festgelegt werden war, konnte erst um 19.30 Uhr beginnen, da die Heselacher von der Pannenhexe gepackt worden waren. Die TFG war aber freundlicherweise zuvor vom späteren Eintreffen informiert worden. Nachdem Ulf Kommertz zu dieser Zeit nicht mehr auffindbar war, mußte Uwe Ritter einspringen. Uwe hatte auf seinen Einsatz verzichten wollen, da er mit seiner Fußballmannschaft ein wichtiges Meisterschaftsspiel zu bestreiten hatte. Franz Wedekin und Michael Minnich hatten die Zeit bis Spielbeginn mit mehreren halben Litern gut ausgenutzt. Doch scheint Alkohol die Beiden zu guten Leistungen zu animieren. Sie waren die Besten der Begegnung. Franz und Michel gaben lediglich einen Punkt an Werner Glück ab, der spielerisch und auch taktisch der stärkste Stuttgarter Spieler ist. Wedekin bewies mit seinen 7:1 Punkten einmal mehr, daß er noch lange nicht zum "alten Eisen" zu zählen ist, und seine Gegner durch ausgesprochen gute Taktik immer noch niederhält. Minnich zeigte, daß er jetzt auch gegen auswärtige Gegner konstante Leistungen vollbringt. Er allein schloß 43% (!!) der Hildesheimer Tore, während die anderen drei Spieler ungewohnte Sturmschwächen zeigten. Michael Fink konnte auch in diesem Spiel seine seit Monaten dauernde Formkrise nicht überwinden und kam auf 5:3 Punkte. Immerhin konnte er Glück eine Niederlage (2:1) beibringen, gab allerdings auch einen Punkt an den an diesem Tag schwach spielenden Becht ab. Uwe Ritter, derzeitiger Tabellenführer der 1. Liga, enttäuschte mit 4:4 Punkten. Seine guten Vereinsleistungen vermag er einfach nicht auf Bundesligaspiele zu übertragen.

	Gahn	Schmidbrauter	Becht	Glück
Ritter	4:4	5:8	5:4	3:3
Wedekin	5:7	5:4	5:4	

Punktspiele der III. Mannschaft Regionalliga-Süd

Würzburg-Fahrt der TFG 38-III

Am 27./28. April fuhr eine stark ersatzgeschwächte Truppe nach Würzburg, um dort vier Punktspiele der Regionalliga-Süd auszutragen. Höppner, vom Bund unabkömmlich, Kehe, finanzielle Schwierigkeiten (Wehrpflichtiger), Holze (Schüler) und Schlüter, der ein Faustballturnier vorzog, mußten auf ihren Einsatz in der Regionalliga verzichten. So blieb der TFG-Führung nur der Rückgriff auf die Nachwuchskräfte der 3. Liga Karl-Heinz und Dieter Lange. Beide waren noch ohne jegliche Punktspielerfahrung. Peter Plath mußte aus der IV. Mannschaft freigeholt werden. Etatmäßiger Spieler der III. Mannschaft war lediglich Berndt Kandora.

Im ersten Spiel gegen den Bundesligaaspiranten Würzburger TFK, gab es die erwartete hohe Niederlage. Überraschend wurde Peter Plath bester Hildesheimer, da er Bemerl und Klaus bezwingen konnte. Die 4:4 Punkte sind ein gutes Resultat, zumal Peter in letzter Zeit mit dem Gedanken spielte Tipp-Kick aufzugeben und nur unregelmäßig zu den Punktspielabenden erschien. Berndt Kandora enttäuschte, wie schon so oft gegen Auswärtige. Seine ansprechenden Leistungen in der 2. Liga stehen in keinem Verhältnis zu Clubspielen. Immerhin holte er zwei Punkte gegen Pfeiffenberger, ansonsten allerdings nur hohe Niederlagen. Die beiden Langes blieben noch ohne Punktgewinn. Man merkte ihnen deutlich die mangelnde Spielerfahrung gegen die starken Würzburger an. Berücksichtigen muß man auch, daß sie erst seit 5 Monaten Tipp-Kick spielen. Sie zeigen auch den nötigen Eifer und Ehrgeiz, sodaß sie in absehbarer Zeit zum Kader der Regionalliga gezählt werden können.

Gegen die Neulinge aus Regensburg gab es dann die erwarteten Siege. Mit 25:7 Punkten gegen Eintr. Regensburg I und mit 28:4 Punkten gegen Eintr. Regensburg II. Das Ergebnis gegen Regensburg entspricht den Erwartungen. Plath und Kandora kamen auf 8:0 Punkte, während K.-H. Lange erfreuliche 6:2 Punkte holte. Auch die 3:5 Pkt. von D. Lange sind keine Enttäuschung. Gegen Regensburg II bekam die TFG acht Punkte kampflos, da der Gegner nur mit drei Spielern antreten konnte. Bester Einzelspieler wurde wiederum Peter Plath mit 6:0 Punkten. Auch Dieter Lange kam auf die gleiche Punktzahl. Karl-Heinz Lange und Berndt Kandora kamen auf jeweils 4:2 Zähler. Am Sonntagmorgen mußte das letzte Spiel gegen Erlangen ausgetragen werden. Nach reichlich Jägermeister-Genuß am Samstagabend zeigten die Alkoholgewohnten Langes und Kandora Ausfallerscheinungen, während sich Peter Plath von der durchzechten Nacht wenig beeindruckt zeigte und wiederum alle Spiele gewann. Nach dieser schlechten Erfahrung erwägt der TFG-Vorstand jeglichen Alkoholgenuß vor Punktspielen zu verbieten. Das Spiel endete mit einem dürftigen Unentschieden. Ohne Ein-Mann-Ausfall bei Erlangen wäre eine Niederlage nicht zu verhindern gewesen.

Punktspiel gegen Bavaria Kassel

Bereits eine Woche nach den Spielen in Würzburg mußte die III. das letzte Punktspiel der Südliga gegen den TFC Bavaria Kassel bestreiten. Das Spiel endete mit einer knappen 15:17 Niederlage. Peter Plath wurde auch in diesem Clubkampf mit 6:2 Punkten bester Hildesheimer Einzelspieler. Kandora kam auf 5:3 Punkte, Dieter Lange auf 2:6. Torsten Harnischmacher, der für den verhinderten Karl-Heinz Lange eingesetzt wurde, holte in seinem ersten Regionalliga-Punktspiel 2:6 Punkte.

Würzburger TKF - TFG 38 Hildesheim III

	26:6 Punkte		171:94 Tore		
	K.-H. Lange	D. Lange	Plath	Kandora	
Nörling	11:4	15:2	10:6	9:3	8:0/45:15
Bemerl	10:6	10:4	6:7	10:4	6:2/36:21
Klaus	14:5	20:12	3:8	17:9	6:2/54:34
Pfeiffenberger	7:4	10:4	10:4	9:12	6:2/36:24
	<u>0:8</u>	<u>0:8</u>	<u>4:4</u>	<u>2:6</u>	
	19:42	22:55	25:29	28:45	

TFG 38 Hildesheim III - Eintracht Regensburg I

	25:7 Punkte		137:88 Tore		
	Rajkoff	Wasserbg.	Lubowsky	Lippert	
K.-H. Lange	8:7	2:1	7:6	8:10	6:2/25:24
D. Lange	10:8	6:9	7:10	7:7	3:5/30:34
Plath	9:4	12:2	11:2	11:3	8:0/43:11
Kandora	11:5	14:6	7:3	7:5	8:0/39:19

TFG 38 Hildesheim III - Eintracht Regensburg II

	28:4 Punkte		99:52 Tore		
	Schnell	Raab	Fischer		
K.-H. Lange	8:8	6:5	3:3	4:2/17:16	
D. Lange	13:6	10:4	9:5	6:0/32:15	
Plath	5:3	8:2	10:2	6:0/23:7	
Kandora	4:6	7:6	16:2	4:2/27:14	

8 Punkte kampflos für die TFG 38

TFG 38 Hildesheim III - TFC Fortuna Erlangen

	16:16 Punkte		100:109 Tore		
	Schönlan	Stöckert	Oelschlegel		
K.-H. Lange	6:10	7:8	5:7	0:6/18:25	
D. Lange	10:12	7:13	9:14	0:6/26:39	
Plath	9:7	7:5	9:4	6:0/25:16	
Kandora	7:8	11:14	13:7	2:4/31:29	

8 Punkte kampflos für die TFG 38

TFG 38 Hildesheim III - TFC Bavaria Kassel

	15:17 Punkte		96:96 Tore		
	Feder	Zaun	Gail	Chorbacz	
D. Lange	3:5	1:6	6:9	9:5	2:6/19:25
Plath	5:4	4:5	7:6	10:4	6:2/26:19
Kandora	13:6	6:7	4:4	9:3	5:3/32:20
T. Harnischm.	7:6	1:7	5:8	6:11	2:6/19:32

Insgesamt:

5 Spiele 2 gew. 1 unents. 2 verl. 5:5 Pkt. 90:70 Sp.Pkt. 526:516 T.
 K.-H. Lange: 10:18 P. 79:107 T.--D. Lange: 11:25 P. 129:168 T.
 Plath: 30:6 P. 142:82 T.--Kandora: 21:15 P. 157:127 T.
 T. Harnischm.: 2:6 P. 19:32 T.-----

Punktspiele der IV. Mannschaft

Regionalliga-Nord

TFG 38 Hildesheim IV - TKC Bremer Kickers

16:16 Punkte 65:78 Tore

Die vier TFG-Kicker erwischten gleich einen guten Start. Nachdem sie mit 4:0 und 9:3 Punkten geführt hatten, konnten die Bremer Punkt um Punkt aufholen. Vor den letzten beiden Spielen stand es dann unentschieden. Doch von diesen Spielen wurde ein Erfolg erwartet, zumal Klaus Netzel und Dieter Mönnig an die Platten mußten. Netzel gewann sein Spiel gegen Gefken klar mit 6:2 Toren. Mönnig dagegen zeigte Nervenschwäche und konnte gegen den recht unbekanntem Zenz nur ein einziges Tor schießen. Er verlor mit 2:1 Toren (Halbzeitstand 2:1 !). Neben Mönnig enttäuschte auch Markus Engelke, der es lediglich auf 1:7 Punkte brachte. Gegenüber Mönnigs 4:4 Punkte sind Plaths gleiche Punktzahl eine starke Leistung, denn er war immerhin nur Ersatzmann für den erkrankten Uwe Szyszka. Zu überzeugen mußte erneut der Alte (Netzel), der 7:1 Punkte holte und nur gegen Berger einen Punkt abgab.

	Noske	Berger	Zenz	Gefken	
Plath	5:4	1:11	4:3	4:5	4:4/14:23
Mönnig	8:2	4:3	2:2	3:12	4:4/16:19
Netzel	5:4	2:2	7:6	6:2	7:1/20:14
M. Engelke	6:9	3:3	4:7	2:3	1:7/15:22

TFG 38 Hildesheim IV - TKV Huchting-Bremen

20:12 Punkte 81:73 Tore

Nach seiner schwachen Vorstellung gegen Die Bremer Kickers wollte Dieter Mönnig auf seinen Einsatz verzichten. Er hatte es unverständlicher Weise Michael Minnich übelgenommen, daß dieser ihn für den Punktverlust verantwortlich machte. Erst nachdem Rudi Fink und Minnich lange auf ihn eingeredet hatten, erklärte er sich schließlich zögernd und wider seinen Willen doch bereit zu spielen. Sein Einsatz brachte der TFG dann 8:0 Punkte, die seine mäßige Vorstellung gegen den TKC vergessen machten. Netzels 6:2 Punkte zeigten erneut seine derzeitige Form, während Cussy Engelke wiederum enttäuschte. Er brachte es nur auf 3:5 Punkte. Peter Szyszka, der für Peter Plath eingesetzt wurde, brachte in seinem ersten Spiel gegen K. Lemke den Ball nicht ein einziges Mal im gegnerischen Tor unter und verlor durch ein Elfmeterstor mit 0:1 (!). Immerhin entsprechen seine 3:5 Punkte in seinem ersten Regionalliga-Punktspiel die in ihn gesetzten Erwartungen.

	R. Lemke	Rühe	Weichard	K. Lemke	
M. Engelke	6:3	8:11	5:5	3:4	3:5/22:23
Mönnig	6:5	8:4	6:4	4:3	8:0/24:16
Netzel	8:6	5:3	7:6	5:6	6:2/25:21
P. Szyszka	3:6	2:2	5:4	0:1	3:5/10:13

TABELLENSTAND

1. LIGA

1. Minnich	27	16	2	9	166:152	34:20
2. Ritter	26	14	5	7	152:126	33:19
3. Wedekin	27	12	8	7	136:118	32:22
4. Stiehler	26	24	2	10	152:135	30:22
5. R. Pink	27	13	4	10	172:157	30:24
6. M. Pink	26	13	2	11	159:130	28:24
7. Matth. Engelke	27	10	3	14	171:188	23:31
8. Hennings	24	8	4	12	117:129	20:28
9. Mommertz	27	8	2	17	124:192	18:36
10. Dostal	27	6	4	17	122:144	16:38

Die drei Nachholspiele von Andreas Hennings entscheiden über die Meisterschaft und den Abstieg. Als sichere Absteiger stehen bereits Ulf Mommertz und Niso Dostal fest. Ritter benötigt noch ein Unentschieden um erstmals Serienmeister zu werden. Außerdem können sich noch einige Veränderungen zwischen dem dritten und sechsten Platz ergeben.

2. LIGA A

1. Mönning	23	16	1	6	157:103	33:13
2. Netzel	23	14	1	8	134:84	29:17
3. Kandora	22	11	1	10	119:136	23:21
4. U. Szyszka	22	8	3	11	128:136	19:25
5. Leiding	22	9	+	13	91:127	18:26
6. U. Harnischmacher	23	7	2	14	107:133	16:30
7. Höppner	15	5	2	8	55:70	12:18

2. LIGA B

1. H.-J. Holze	26	22	1	3	202:94	55:7
2. Koch	25	24	3	3	249:123	41:9
3. Mark. Engelke	27	13	5	9	175:161	31:23
4. Kehe	27	11	4	12	129:142	26:28
5. M. Holze	20	7	6	7	128:126	20:20
6. Plath	27	7	4	16	122:169	18:36
7. A. Engelke	27	6	1	20	121:249	13:41
8. Ulbricht	27	3	6	18	118:190	12:42

Als Aufsteiger in die erste Liga steht bisher erst Dieter Mönning fest. Der Sieger aus dem noch nachzuholenden Punktspiel zwischen H.-J. Holze und Koch ist der zweite direkte Aufsteiger. Der Verlierer muß gegen Klaus Netzel zwei Ausscheidungsspiele austragen um den dritten Aufsteiger zu ermitteln. Achim Engelke, Mathias Ulbricht und Gerhard Höppner oder Uwe Harnischmacher müssen zusammen mit dem Tabellendritten der 3. Liga (Karl-Heinz Lange) in eine Abstiegsrunde. Die beiden Tabellenersten der Abstiegsrunde verbleiben in der 2. Liga. Zwei Spiele dieser Runde wurden bereits ausgetragen. Lange setzte sich zweimal klar gegen Engelke durch.

3. LIGA

1. P. Szyszka	31	26	3	2	240:124	59:7
2. Schlüter	31	19	4	8	178:149	42:20
3. K.-H. Lange	31	16	6	9	188:143	38:24
4. T. Engelke	31	16	5	10	173:161	37:25
5. T. Harnischmacher	31	16	4	11	180:132	36:26
6. Lenke	31	11	2	18	140:186	24:38

FUSSBALL - POKALTURNIER

In diesem Jahr wurde zum zweiten Mal ein Fußball-Pokalturnier zugunsten der Aktion Alt- aber nicht vergessen ausgetragen. Ausrichter dieser Veranstaltung war die Gaststätte Steinbergeck. Insgesamt nahmen sechs Mannschaften teil. Pokalverteidiger war die TFG 38 Hildesheim.

Die TFG 38, die in diesem Jahr wenig Gelegenheit zum Training hatte, traf im ersten Spiel auf die Betriebsmannschaft von Coca-Cola. In diesem Spiel lief wenig zusammen. Alle Akteure bemühten sich zwar redlich, aber der spielerische Zusammenhang war nicht vorhanden. Nach einer 1:0 Halbzeitführung (durch Eigentor), verlor die TFG mit 3:1. Der Traum vom Endspiel war damit schon zerronnen. Im zweiten Spiel gegen die Tischtennisabteilung von Borussia 06 Hildesheim lief es wesentlich besser. Das Spiel endete mit einem 4:0 Sieg. Torschützen waren Michael Minnich, Klaus Netzel, Uwe Gaube und Percy Holze. Für diesen Erfolg erhielt die TFG zwei Kästen Bier von der BFG Coca-Cola, die durch den TFG-Sieg in das Endspiel einzogen. Die zwei Kästen wurden von den Spielern schnell geleert. Bei der anschließenden Tombola gewann der Verein zwei Preise, eine Flasche Wein und ein 6er Pack Cöla. Um 17 Uhr war dann allgemeiner Aufbruch, da das Fußballländerspiel Deutschland-Schweden übertragen wurde. Am Abend traf man sich zum gemütlichen Beisammensein bei Maibowle.

Zwei passive Mitglieder der TFG 38 spendeten 100,- DM

Die TFG konnte vor einigen Wochen eins in der Vereinsgeschichte einmalige großzügige Spende von 100,- DM entgegennehmen. In leicht angetrunkenem Zustand hatten unser passives Mitglied Helmut Tanner und der an der TFG interessierte Ulrich Heinzenburger ein mehrstündiges Streitgespräch. Laut Ulrich H. hatte Helmut T. der TFG zum Jubiläumsturnier eine Spende zugesagt. Durch diese Reden provoziert, erklärte sich Helmut T. bereit eine Geldspende in Höhe von 50,- DM im Steinbergeck zu hinterlegen, woraufhin Ulrich H. die Summe auf 100,- DM erhöhte. Ferner wurde er passives Mitglied. Der Vorstand dankt den Spendern von ganzen Herzen und wird in Kürze einen Pokal von dem Geld anschaffen, der zwei Mal jährlich ausgespielt wird und den Namen Tanner-Heinzenburger-Pokal tragen wird.

Ulrich Heinzenburger ist nur ein Glied in einer langen Kette von passiven und aktiven Mitgliedern, die durch Franz Wedekin an der Theke der Gaststätte Steinbergeck zum Beitritt in die TFG bewegt worden sind. An dieser Stelle sei Franz einmal ein herzliches Dankeschön gesagt. Immerhin sind es innerhalb der letzten zwei Jahre 15 Mitglieder gewesen, die durch ihn den Weg zur TFG fanden. In der Vereinskasse schlägt dieses mit 250,- DM (inkl. Spende) zu Buche. Hoffen wir im Interesse des Vereines, daß Franz auch weiterhin so erfolgreich ist.

Verkauf von Tipp-Kick-Spielmaterial

Der Verkauf von Spielmaterial liegt seit der letzten JHV in den Händen von Klaus Netzel. Es kann bei ihm jeden Freitag während des Spielabends oder ab 22.30 Uhr in der Gaststätte Steinbergeck erworben werden.

Preisliste: Rohling: 2,00 DM lack. Spieler: 2,50 DM